

6. Anruf trotz abgeschalteten Telefons

Nacherzählt von Dieter Hassler

Ein Mann wurde einige Jahre vor 1978 in Chicago Zeuge eines Telefonanrufes aus Virginia (long distance call), der seiner Großmutter galt. Eine gemeinsame Freundin der beiden hatte angerufen und der Großmutter mitgeteilt, dass sie nun „wegginge, aber alles in Ordnung sei“. Die unnatürlich hohl und entfernt klingende Stimme fügte hinzu, dass „*sie beide alles in ein paar Tagen verstehen würden*“.

Was die Beiden restlos verwirrte war die Tatsache, dass sie wussten, dass ihr Telefonanschluß einen Tag zuvor abgetrennt worden war. Sie konnten eigentlich gar nicht angerufen werden.

Die Telefongesellschaft bestätigte auf ihre Anfrage hin, dass das Telefon wirklich bereits vor dem Anruf abgeschaltet worden war. Sie schickte sogar einen Techniker, der ihnen das aufgetrennte Kabel zeigte.

Ein paar Tage später erhielten die Beiden einen Brief, in dem ihnen mitgeteilt wurde, dass die Anruferin am Tag des mysteriösen Anrufs verstorben ist. Der Tod und der Anruf hatten sich etwa zur selben Zeit ereignet.

Um dies normal zu erklären, kann man Betrug unterstellen. Wenn diese Geschichte die Einzige ihrer Art wäre, läge dies in der Tat am nächsten. Aber es gibt eine Vielzahl von Berichten über eine „direkte Stimme“, welche sogar ganz ohne technisches Hilfsmittel - auch kollektiv - hörbar wurde, aber unerklärlich blieb.

Man kann auch unterstellen, der Techniker habe eine falsche Leitung gezeigt. Aber dann bleibt es immer noch ungläubhaft, dass eine Frau im Sterben telefoniert. Es wird im Bericht nicht explizit erwähnt, aber die Zeugen werden nicht so naiv gewesen sein, nicht zu prüfen, ob ihr Telefon noch ein Freizeichen abgibt und sie trotz gegenteiliger Erwartung doch noch telefonieren konnten.

Alternativ kann man auch unterstellen, der Todeszeitpunkt habe lange genug nach dem Anruf gelegen. Die Frau hätte also noch vor ihrem Tod normal telefoniert. Das wäre aber nur dann eine Erklärung, wenn man zusätzlich annimmt, das Telefon sei noch betriebsbereit gewesen.

Unterstellt man beides, ein funktionsfähiges Telefon und einen späteren Todeszeitpunkt, so bliebe noch der seltsame Inhalt des Gespräches zu erklären. Die Freundin wusste um ihren kurz bevorstehenden Tod, wollte ihn ankündigen, aber auch wieder nicht, denn alles ist ja in Ordnung.

Man könnte auch vermuten, die Großmutter habe den Tod der Freundin telepathisch erahnt. Wieso „übersetzt“ sie diese Ahnung in einen Telefonanruf auf einer toten Leitung und woher nimmt sie plötzlich die Fähigkeit, das Klingelzeichen psychokinetisch zu erzeugen?

Die Fragen müssen unbeantwortet bleiben. Daher ist es jedem selbst überlassen, welche Deutung er für richtig erachtet.

Rogo, Scott; Bayless, Raymond (1980) Phonecalls from the Dead / An Astonishing Investigation of the World beyond the Grave, New English Library / Times Mirror, London, S. 179, ISBN: 450047628